



514.43.00 Open Energy Platform AG, Allgemeines

Beteiligung der Stadt St.Gallen an der Open Energy Platform AG

Antrag

Wir beantragen Ihnen, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Die Stadt St.Gallen beteiligt sich mit CHF 3'505'000 an der Open Energy Platform AG. Die Beteiligung wird im Anlagevermögen der Sankt Galler Stadtwerke aktiviert.
 2. Es wird festgestellt, dass dieser Beschluss gemäss Art. 8 Ziff. 11 der Gemeindeordnung dem fakultativen Referendum untersteht.
-

1 Zusammenfassung

Die Gaswirtschaft ist international und national in Bewegung. Nach der vollständigen Liberalisierung des europäischen Gasmarkts wird auch in der Schweiz – wie vor einigen Jahren beim Strom – eine Entflechtung von Netz und Energie erfolgen (Unbundling). Die Erdgas Ostschweiz AG, von der die Sankt Galler Stadtwerke ihr Erdgas beziehen, bereiten sich darauf vor, diesen Schritt zu machen, ehe sie vom Regulator dazu verpflichtet werden. In diesem Zusammenhang ist ein Beschaffungsunternehmen, die Open Energy Platform AG, gegründet worden, an welcher sich die Stadt St. Gallen beteiligen soll.

2 Ausgangslage

Sich öffnende Märkte, in der Langfristbetrachtung günstige Preise sowie der fortschreitende Ausbau der internationalen Transportinfrastruktur ermöglichen eine immer grössere Flexibilität bei der Erdgasbeschaffung. Dieser auf europäischer und globaler Ebene voranschreitende Wandel wirkt sich auch auf die Schweizer Gaswirtschaft aus.



Davon betroffen ist auch die Erdgas Ostschweiz AG (EGO) als eines von vier regionalen Erdgasversorgungsunternehmen in der Schweiz, dessen Aktionäre zwölf Ostschweizer Städte und Energieversorger sind. Die EGO beliefert die lokalen Gasversorger, darunter die Sankt Galler Stadtwerke, und beschafft und transportiert mit jährlich rund elf Terawattstunden etwa einen Drittel des in der Schweiz verbrauchten Erdgases.

Seit mehr als drei Jahren bereiten sich die Regionalgesellschaften in der Schweiz auf die Marktöffnung in der Gaswirtschaft vor. In diesem Kontext wurden zahlreiche Studien und Konzeptideen über zukünftige Strukturen und Marktmodelle erstellt und bewertet.

Per 1. Oktober 2012 haben der Verband der Schweizerischen Gasindustrie (VSG) und industrielle, grosse Gasverbraucher eine Verbändevereinbarung abgeschlossen mit dem Ziel, den reibungslosen und diskriminierungsfreien Gasnetzzugang für alle Netzkunden sicherzustellen. Darin wurden Grundregeln über Durchleitungsmengen und -kosten festgelegt. Derzeit wird diese Verbändevereinbarung weiterentwickelt, wozu insbesondere ein Absenken der bisher vorgesehenen, für die Netzzugangsberechtigung erforderlichen Mindesttransportkapazität zählt.

Die neuen technischen und organisatorischen Gegebenheiten, die mit den flexibler werdenden Marktbedingungen einhergehen, ziehen Anpassungen im Management und in der Steuerung des gesamten Hochdrucknetzes in der Schweiz nach sich. Ein entsprechendes Entry-Exit-Modell, in welchem die Transportbedingungen neu definiert werden, wird derzeit erarbeitet. Diese Entwicklungen können als Vorbereitung auf ein Gasmarktgesetz gesehen werden, das voraussichtlich ab dem Jahr 2020 den liberalisierten Gasmarkt regeln soll.

Bei der Transportnetzinfrastruktur gehen Fachleute heute davon aus, dass es zu einer schrittweisen Zusammenlegung kommen wird, sodass nur noch eine Organisationseinheit die Verantwortung für das übergeordnete Transportnetz tragen wird. Ähnliches ist auch beim Transportmanagement angedacht, das zu einer organisatorischen Einheit zusammenwachsen soll. Als Zeitpunkt für die operative Geschäftsaufnahme wird beim Transportmanagement das Jahr 2018 genannt; beim Netzbetrieb und -unterhalt geht man derzeit vom Jahr 2020 aus.

Bei der Gasbeschaffung gehen die Regionalgesellschaften unterschiedliche Wege. Die EGO hat sich dazu entschlossen, die Energiebeschaffung aus der Gesellschaft herauszulösen. Mit der Gründung eines eigenen Beschaffungsunternehmens kann das in den letzten Jahren innerhalb der EGO erarbeitete Know-how für die Gasbeschaffung in liberalisierten Märkten gesichert und weiter aufgebaut werden.



3 Entwicklung Open Energy Platform AG

3.1 Phase 1: Gründung einer Tochtergesellschaft

Per 23. September 2014 wurde das Beschaffungsunternehmen „Open Energy Platform AG“ (Open EP) mit einem Aktienkapital von CHF 40 Mio. gegründet. Bei der Open EP handelt es sich um eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der EGO mit eigenen Organen, eigener Rechnungslegung und eigenen Mitarbeitenden, die für die Beschaffung von Erdgas verantwortlich zeichnet. Seit 1. Oktober 2014 beziehen die Sankt Galler Stadtwerke Erdgas von der Open EP.

3.2 Phase 2: Übertragung der Aktien an bestehende Aktionäre der EGO

Wie in der Ausgangslage geschildert, ist bereits absehbar, dass sich die Bereiche Netz und Energie unterschiedlich entwickeln werden. Für die Open EP wäre es deshalb hinderlich, wenn die EGO weiterhin deren Besitzerin bliebe. Es ist deshalb vorgesehen, dass die bisherigen Aktionäre der EGO per 1. Oktober 2015 auch zu Aktionären der Open EP werden; dies zu denselben Anteilen wie bei der EGO:

Aktionärspartner	Beteiligung an EGO	Beteiligung an Open EP
Politische Gemeinde Flawil	0.69 %	0.69 %
Stadt Frauenfeld	2.28 %	2.28 %
Stadt St.Gallen	7.01 %	7.01 %
Stadt Schaffhausen	4.88 %	4.88 %
Politische Gemeinde Uzwil	1.18 %	1.18 %
Techn. Betriebe Weinfelden AG	3.01 %	3.01 %
Stadt Wil	3.62 %	3.62 %
Stadt Winterthur	4.20 %	4.20 %
Energie 360° AG, Zürich	65.98 %	65.98 %
Säntis Energie AG, Wattwil	2.56 %	2.56 %
GRAVAG Erdgas AG, St.Margrethen	4.59 %	4.59 %

Neben der Übertragung der bisherigen und dem Abschluss von neuen Rahmenvereinbarungen nach EFET-Richtlinien (European Federation of Energy Traders) mit neuen Lieferanten ist ein Aktienkapital für die Open EP in Höhe von CHF 50 Mio. erforderlich. Dies wird in dieser Höhe von Lieferanten als Sicherheit erwartet und zieht eine Aktienkapitalerhöhung von CHF 10 Mio. nach sich.



Mit der Gründung der Open EP wird durch die frühzeitige und freiwillige Entflechtung von Netz und Energie die Gasbeschaffung kundengerechter gestaltbar, als wenn sie der Regulator anordnet. Sie ermöglicht gleichzeitig auch eine Minimierung von Risiken, indem sie die Weiterentwicklung der Beschaffung erlaubt, ohne das Netz zu beeinflussen. Auf diese Weise kann die Open EP individuell auf die Aktionärspartner ausgerichtete Leistungen erbringen.

4 Finanzierung

Die im Eigentum der EGO befindlichen Aktien der Open EP sollen an die EGO-Aktionäre übertragen und wie folgt finanziert werden:

Verrechnung mit Arbeitspreisreserve bei der EGO	CHF 10,000 Mio.
Ausschüttung einer Sachdividende aus freien Reserven der EGO	CHF 20,000 Mio.
Sachrückzahlung infolge Herabsetzung des Aktienkapitals bei der EGO	<u>CHF 20,000 Mio.</u>
Total Aktienkapital Open EP	CHF 50,000 Mio.

Die beschriebenen Änderungen ziehen somit für die Stadt St.Gallen, welche einen Anteil am Gesamtbetrag von CHF 3,505 Mio. (7,01 % von CHF 50 Mio.) haben wird, keine direkte finanzielle Ausgabe nach sich. Der Betrag setzt sich für die Stadt St.Gallen analog der Gesamtfinanzierung wie folgt zusammen:

Verrechnung mit der Arbeitspreisreserve der sgsw bei der EGO	CHF 0,701 Mio.
Ausschüttung einer Sachdividende aus freien Reserven der EGO	CHF 1,402 Mio.
Sachrückzahlung infolge Herabsetzung des Aktienkapitals bei der EGO	<u>CHF 1,402 Mio.</u>
Total Beteiligung der Stadt St.Gallen an Open EP	CHF 3,505 Mio.

Für die Stadt St.Gallen entstehen durch die Beteiligung keine zusätzlichen finanziellen Risiken.

5 Bedeutung der Beteiligung für die Stadt St.Gallen

Unabhängig von einer Beteiligung an der Open EP müssen die Aktionärspartner ihre Verpflichtungen aus den bestehenden Langfristverträgen mit der EGO einhalten. Die Gründung der Open EP führt zwar zu einer Überarbeitung dieser Verträge; an der bis zum Jahr 2021 festgesetzten Laufzeit wird sich indes nichts ändern. Für die Stadt St.Gallen als zweitgrösste Aktionärin ist es jedoch wichtig, bei der Ausgestaltung der neuen Regelungen aktiv mitwir-



ken und den ihr zustehenden Einfluss im Hinblick auf die eigenen strategischen Zielsetzungen geltend machen zu können.

Die Beschaffungskosten für Erdgas betragen für die Sankt Galler Stadtwerke derzeit CHF 40 Mio. pro Jahr. Somit entspricht das Aktienkapital einem Anteil von rund 9 % des jährlichen Erdgasbeschaffungsvolumens.

Der Stadtpräsident:
Scheitlin

Der Stadtschreiber:
Linke

